



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- [zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Jonas-Furrer-Denkmal

**Gemeinde**  
Winterthur

**Bezirk**  
Winterthur

**Stadtkreis**  
Stadt

**Planungsregion**  
Winterthur und Umgebung RWU

Adresse(n) Merkurstrasse/Theaterstrasse  
Bauherrschaft Kunstverein Winterthur  
ArchitektIn –  
Weitere Personen Gustav Siber (1864–1927) (Bildhauer)  
Baujahr(e) 1895  
Einstufung kantonal  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national ja  
IVS nein  
KGS B7799  
Datum Inventarblatt 04.04.2018 Raphael Sollberger

**Objekt-Nr.**  
230STK00001

**Festsetzung Inventar**  
RRB Nr. 5021/1980 Liste ohne  
Inventarblatt, AREV Nr. 0929/2018  
Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**  
–

## Schutzbegründung

Jonas Furrer, 1805 als Handwerkersohn geboren und dank der Heirat mit Friederike Sulzer zu einer einflussreichen Winterthurer Persönlichkeit aufgestiegen, war ab 1845 Tagsatzungsvorsitzender, Mitverfasser der ersten Bundesverfassung und nach 1848 erster Bundespräsident der Schweiz. Er starb 1861. Anlässlich des eidgenössischen Schützenfestes in Winterthur wurde am 01.08.1895 die vom Zürcher Bildhauer Gustav Siber gefertigte Büste als Denkmal für Jonas Furrer und als Geschenk des Kunstvereins an die Stadt Winterthur enthüllt. Das Denkmal ist aus einer Vielzahl von Gründen ein wichtiger kunst-, architektur- und sozialgeschichtlicher Zeuge der 2. H. des 19. Jh.: Unter den Initiatoren des Projekts befand sich u. a. der bedeutende Winterthurer Architekt und damalige Kunstvereinspräsident Ernst Georg Jung (1841–1912), welcher den Liberalen Furrer zur Einweihung als «Leitstern und wahren Patrioten» würdigte. Zuvor hatte es bereits mehrere Anläufe zur Errichtung eines Denkmals gegeben, u. a. zeichnete Gottfried Semper (1803–1879) gleich nach Furrers Tod 1861 erste Pläne für ein Denkmal. Aus kunstgeschichtlicher Sicht ist das Denkmal von grosser Bedeutung, war Gustav Siber doch ein Schüler von Richard Kissling (1848–1919), dem Schöpfer des Alfred Escher-Brunnens beim Hauptbahnhof Zürich von 1889 und in seinem Genre einer der Hauptvertreter der schweizerischen Neorenaissance, der sog. «Bundesrenaissance» (vgl. z. B. das 1900–1902 von Hans Wilhelm Auer in Bern errichtete und ebenfalls von Ernst Georg Jung mitjuriierte Parlamentsgebäude). Dies verdeutlicht sich vor allem an der für das Postament gewählten Formensprache und der romanisch-antikisierenden Tuchdrapur Furrers in seiner bronzierten Büste und den beiden seitlichen Bronzereliefs. 1890 machte Siber erstmals mit der Teilnahme am Wettbewerb für das Wilhelm Tell-Denkmal in Altdorf landesweit auf sich aufmerksam. Siber verstand es, mit seinem Denkmal in Winterthur die noch deutlich vom Spätklassizismus beeinflusste Formensprache Kisslings entsprechend dem internationalen, französisch geprägten Zeitgeist weiterzuentwickeln. Der französische stammt davon, dass Siber in Paris bei Henri Chapu (1833–1891; u. a. Statue der Kantate am Haupteingang der Opéra de Paris oder Standbild des Juristen vor dem Pariser Justizpalast) studierte und so mit den Strömungen des Salons in Berührung kam.

## Schutzzweck

Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Denkmals.



**Jonas-Furrer-Denkmal****Kurzbeschreibung****Situation/Umgebung**

Das Jonas-Furrer-Denkmal steht zwischen der Merkurstrasse im W und der Theaterstrasse im O auf Kat. Nr. ST5130 auf einer runden, terrassierten und urspr. mit einem Metallstaketenzaun (vor 1980 entfernt) eingefriedeten Freifläche, welche den ehem. grosszügigen Platz davor (heute eine vielbefahrene Kreuzung) gegen N abschliesst. Hinter dem Denkmal ist gemäss historischer Fotografien und Ansichtskarten wohl noch die urspr. Hecke und ein Teil des kulissenartig hinter das Denkmal gepflanzten Baumbestands erhalten.

**Objektbeschreibung**

Bronzierte, überlebensgrosse, nach S ausgerichtete Büste Jonas Furrers auf einem Marmorsockel. Jonas Furrer trägt über seiner zeitgenössischen Kleidung (Hemd, Gilet und Anzug) eine antikisierende Tuchdrapur, hat eine aufgestellte Haarpracht und ein Backenbärtchen. Der Sockel besteht aus einem vierstufigen Marmorpodest über quadratischem Grundriss, darüber aus einem mächtigen, ebenfalls quadratischen, mehrfach profilierten und sich gegen oben verjüngenden Postament. Dessen Schaft trägt auf der Südseite die aus Bronzelettern bestehende Inschrift «Dr Jonas Furrer/1805–1861./Erster Schweizerischer/Bundes-Praesident.». Im W ist ein Bronzerelief der Bundesverfassung von 1848 angebracht, die auf einem Rutenbündel mit Beil (sog. Fascis) liegt und durch ein Band mit Schleife mit diesem zusammen aufgehängt ist. Im O zeigt ein ähnliches Bronzerelief einen Corpus Juris auf einem Schwert, ebenfalls aufgehängt mittels eines Stoffbands mit Schleife. Das Postament schliesst nach oben mit einem Fries, verziert mit Bronzenieten, und einem Kranzgesims ab.

**Baugeschichtliche Daten**

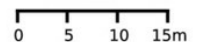
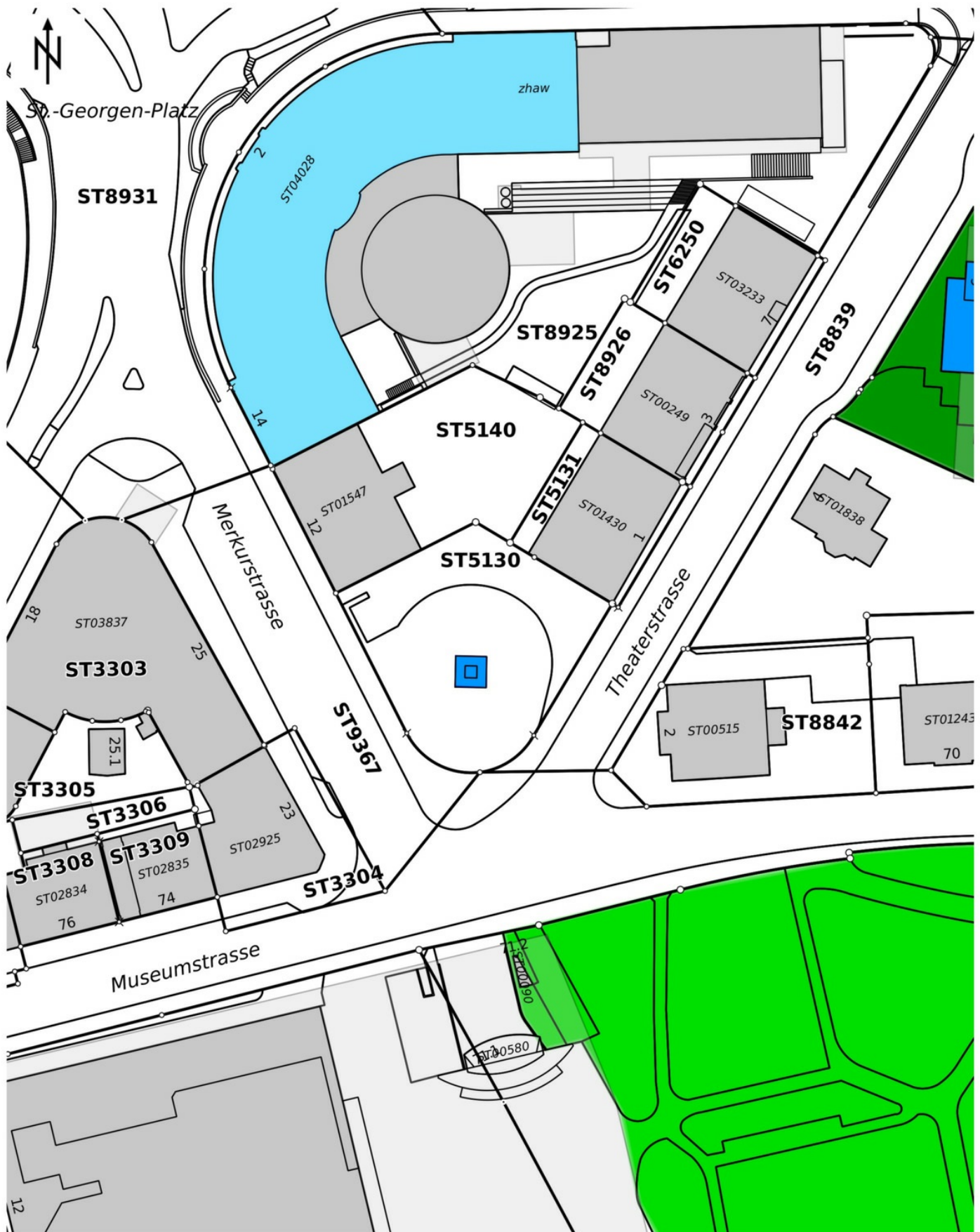
25.07.1861	Tod Jonas Furrers, erste Pläne für ein Denkmal für Jonas Furrer von Gottfried Semper
1893	Wettbewerb zur Errichtung eines Denkmals für Jonas Furrer, durchgeführt vom Kunstverein Winterthur im Hinblick auf das eidg. Schützenfest in Winterthur 1895
1895	Errichtung des Denkmals
01.08.1895	Einweihung des Denkmals um 10.00 Uhr anlässlich des Nationalfeiertags am eidg. Schützenfest in Winterthur
vor 1980	Abbruch des Eisenzauns auf der Ummauerung und Ersatz durch Granitplatten

**Literatur und Quellen**

- INSA Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920, Sonderpublikation aus Band 10, Winterthur. Architektur und Städtebau 1850–1920, hg. von Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, Zürich 2001, S. 132.
- Jonas Furrer, in: Winterthurer Glossar, [www.winterthur-glossar.ch](http://www.winterthur-glossar.ch), Stand 16.06.2016.
- Roswitha Feusi Widmer, Jonas Furrer, in: Historisches Lexikon der Schweiz, [www.hls-dhs-dss.ch](http://www.hls-dhs-dss.ch), Stand: 21.06.2016.
- The romantics to Rodin. French 19th century sculptures, hg. von Peter Fusco u. a., Los Angeles 1980.



# Inventarrevision Denkmalpflege



**Jonas-Furrer-Denkmal**



Jonas-Furrer-Denkmal, Ansicht von SW, 26.08.2016 (Bild Nr. D101120\_13).



Jonas-Furrer-Denkmal, Ansicht von SO, 21.09.2009 (Bild Nr. D101120\_08).

## Jonas-Furrer-Denkmal



Jonas-Furrer-Denkmal, Bronzerelief der Bundesverfassung von 1848 über einem Rutenbeil (sog. Fascis) auf der Westseite des Piedestals, 26.08.2016 (Bild Nr. D101120\_15).



Jonas-Furrer-Denkmal, Ansicht von S, 26.08.2016 (Bild Nr. D101120\_12).

## Jonas-Furrer-Denkmal

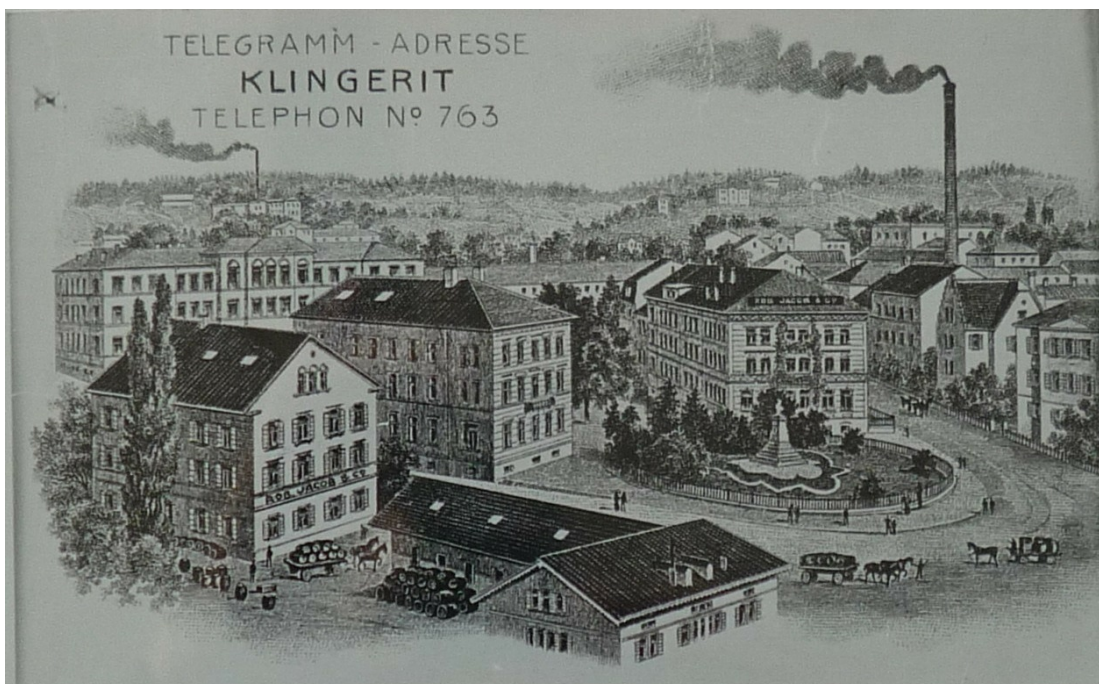


Jonas-Furrer-Denkmal, Bronzerelief eines Corpus Juris über einem Schwert auf der Ostseite des Piedestals, 26.08.2016 (Bild Nr. D101120\_17).



Jonas-Furrer-Denkmal, vollendete Büste im Atelier von Bildhauer Gustav Siber, Bild: Stadtbibliothek Winterthur, 01.01.1894 (Bild Nr. D101120\_03).

**Jonas-Furrer-Denkmal**



Jonas-Furrer-Denkmal, Kreuzung Merkur- und Theaterstrasse, Vogelschau-  
Ansicht von SW, Lithografie um 1900, Bild: Stadtbibliothek Winterthur,  
01.01.1900 (Bild Nr. D101120\_02).